

Ulm, 12. Juli. (Falsches Geständnis.) Am 31. Juni wurde der 34-jährige, verheiratete Soldner und Tagelöhner Hans Krausmann von Rot, O.A. Kaufbeuren, wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug vom Schwurgericht Ulm trotz seines Bekenntnisses zu einem Jahr 4 Monaten Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurteilt. Krausmann stellte sich der ledigen Sohn des Verurteilten dem Gericht unter dem Vorbringen, er habe den Brand verurteilt. Er wurde in Haft genommen. Die alsbald eingeleitete Untersuchung soll nun ergeben haben, daß das Geständnis ein falsches war. Offenbar wollte der Sohn damit seinen Vater retten.

Primmisweiler, O.A. Zeitnahe, 12. Juli. (Fahrlässige Tötung.) Wegen fahrlässiger Tötung verurteilte das Amtsgericht Zeitnahe den 21 Jahre alten Kaufmann Josef Hülle aus Langenargen zu 2 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 21 Tagen auf die Untersuchungshaft. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt. Es handelt sich um den bekannten Motorradunfall, der dem Hülle am 14. Juni auf der Fahrt von Wangen nach Langenargen an der abschüssigen Kurve bei Weilerberg zugefallen ist und wobei die Mutter des Hülle den Tod durch Schädelbruch erlitt. Hülle wollte die Schuld auf den „großen unbekanntem Autofahrer“ schieben, der ihm auf der falschen Seite entgegengefahren sei und die Straße nicht freigegeben habe und davongefahren sei.

Baden.

Wernsbach, 13. Juli. Am heutigen 13. Juli wird die feierliche Eröffnung der Strecke Klosterreichenbach-Karlsruhe stattfinden. Damit ist die Württembergbahn vollendet. Für das gesamte Margtal ist das ein sehr bedeutungsvoller Tag. Am 14. Juli werden bereits die Jüge durch das Margtal dampfen und uns in herrlicher Fahrt vom Badener Land in das Schwarzwald bringen.

Heberlingen a. B., 12. Juli. Die Volkshaus Heberlingen, über die in der letzten Zeit infolge der Kompetenzüberschreitungen der beiden Vorkandsmitglieder allerlei Gerüchte in Umlauf gesetzt wurden, hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte der Aufsichtsratsvorsitzende, Verleger Schlegel, der einen ausführlichen Bericht über den durch die unregelmäßige Handlungsweise der Vorkandsmitglieder verursachten Schaden gab. Der Ausfall, soweit er im Gesamt nicht gedeckt ist, beläuft sich auf ca. 12.000 Reichsmark. Die Enthebung der beiden Vorkandsmitglieder von ihren Dienstposten hat die Generalversammlung gutgeheißen.

Säckingen, 10. Juli. Die weiteren Erhebungen in der Affäre Kuffe haben ergeben, daß mit einem Mord nicht zu rechnen ist, sondern vielmehr mit einem allerdings unter recht merkwürdigen Begleitumständen verübten Selbstmord. Für die Tatsache des Selbstmordes sprechen auch die Angaben, die die Tatfahnde in Mannheim gemacht hat. Kuffe hat nämlich, als er in Urlaub fuhr, fast seine und seiner Frau gesamten Ersparnisse abgehoben und das Geld zum größten Teil veräußert. An sich hat Kuffe einen guten Leumund und gilt als anständiger Mensch. Unter dem Einfluß des Alkohol gibt er aber mehr Geld aus, als er hat. Die Scham über sein Verhalten und auch wohl die Neugier hierüber, haben den unglücklichen jungen Menschen in den Tod getrieben. Nach gerichtsarztlichem Befund brauchte der Schuß, den er sich beibrachte, nicht vor vornherein tödlich gewesen zu sein. Er ist vermutlich, nachdem er sich den Schuß beigebracht hatte, hin und her gerannt und hat dabei auch verschiedene an dem Tatort vorgefundene Gegenstände mit Blut besudelt, wie er wohl auch verfaßt hat, sich zu erhängen, was jedoch infolge Reizens des Strides mißglückte. Auf jeden Fall liegt nach Ansicht der zuständigen gerichtlichen Stellen wohl kaum die Möglichkeit eines Mordes vor, wenn auch mancherlei Begleitumstände ursprünghch darauf schließen ließen. Die Vermutungen, daß es sich um Selbstmord handelt, werden durch die Angaben der Frau Kuffe bestätigt.

Mannheim, 9. Juli. Vor dem Großen Schöffengericht hatte sich die Tochter des 38 Jahre alten Werkmeisters Kronmüller, Frau Vandsberg, zu verantworten. Der Vater hatte schon lange Jahre ein Verhältnis mit einer Räherin. Die Mutter und seine 4 erwachsenen Töchter wurden mit Schlägen traktiert. Einmal hat er der ältesten Tochter eine Haarnadel in den Kopf geschlagen. Am 6. Februar v. J., als die eine im Hause wohnende verheiratete Tochter gegen Mittag in das Schlafzimmer der 19-jährigen Schwester, einer Verkäuferin, kam, um ihr zu sagen, daß sie aufstehen und Milch holen solle, kam der Vater hinter ihr her und fragte, was sie im Zimmer zu suchen habe. Es gab ein bitteres Wort seitens der Frau. Er eilte in die Küche und mit dem Schürhaken bewaffnet, holte er zum Schlag gegen sie aus. Seine Frau und die dritte Tochter stießen ihm in die Arme. Inzwischen hatte die angegriffene, verheiratete Tochter ihm einen Schlag mit einem Kochlöffel in das Gesicht versetzt und unglücklicherweise das linke Auge getroffen. Auch die Kunst der Ärzte in der Klinik vermochte das Auge nicht mehr zu retten und als Einziger kann er nur noch schwer seinen Dienst als Werkmeister tun. Die Anklage gegen sie lautet auf schwere Körperverletzung. Das Gericht erkannte auf Freispruch, indem es Rotweber annahm. Dem Vater ließe das Rücktrittsrecht an den Kindern zu, aber soweit könne es nicht geben, eine verheiratete Tochter und noch dazu mit einem Schürhaken zu schlagen. So traurig der Fall sei, es liege ein ausgeprägter Fall von Rotweber vor.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 12. Juli. Dem Donnerstagsmarkt am Markt, Vieh- und Schlachtvieh waren zugeführt: 10 Ochsen, 10 Bullen, 126 Junghüllen, 100 Jungschinder und Färsen, 27 Kühe, 312 Kälber, 654 Schmeine. Unverkauft: 5 Ochsen, 5 Bullen, 70 Junghüllen, 60 Jungschinder und Färsen. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Bullen a 46-48, b 43 bis 45, Jungschinder a 55-58, b 49-54, c 42-47, Kühe a 41-47, b 31-38, c 20-29, d 15-18, Kälber b 74-78, c 66-72, d 50 bis 64, Schmeine a 63-64, b 64-65, c 66-67, d 65-66, e und f 61 bis 63, g 43-51. Marktwortlauf: Schilppend. Ueberhand in allen Gattungen.

Neueste Nachrichten.

Düsseldorf, 12. Juli. In der vergangenen Nacht fuhr das Auto einer Fabrik auf der Fahrt von Duisburg nach Düsseldorf in der Nähe von Kalkerswerth gegen einen Baum, da der Führer durch die Schwerkraft eines entgegenkommenden Autos ablenkt worden war. Zwei Fahrgäste wurden so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starben. Einer erlitt einen Knochenbruch, ein anderer einen Schädelbruch. Ein Fahrgast wurde leicht verletzt. Der Fahrer kam unversehrt davon.

Berlin, 12. Juli. Die Deutschnationalen Volkspartei hat den Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Artikel 144, Absatz II, und 149 der Reichsverfassung, d. h. das Schulgesetz als Initiativentwurf im Reichstag eingebracht. Der Entwurf stützt sich auf den Reichlichen Gesetzentwurf. Er brinnt aber jene Abänderungen, die in der

ersten Lesung des Gesetzes im alten Reichstag mit Hilfe der Deutschen Volkspartei angenommen waren.

Berlin, 12. Juli. Das „Berliner Tageblatt“ meldet: Die praktische Durchführung der Reichsammelte wird noch einige Tage dauern, da das Gesetz auch vom Reichsrat angenommen und dann verhängt werden muß. Jedoch werden schon jetzt die Vorbereitungen getroffen, um die politischen Befragungen zu entlassen. Wahrscheinlich wird bereits morgen eine Verordnung des preussischen Justizministeriums erscheinen, die die Strafvollzugsbehörden über die Durchführung der Amnestie unterrichtet. Es wird alles getan werden, um die Strafentlassungen so schnell als möglich durchzuführen.

Berlin, 12. Juli. Das Reichshaus der Reichshausverwaltung hat heute den Reichshaus der Reichshausverwaltung beschloß zur weiteren Klärung der Angelegenheit die Verhandlungen mit der Reichsbahn durch die zuständigen Ministerien fortzuführen.

Berlin, 12. Juli. Die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz verbreitet eine Meldung, wonach das Reichspostministerium einen neuen Personalabbau plant. Das Reichspostministerium teilt hierzu mit, daß diese Nachricht von Anfang bis zu Ende frei erfunden ist.

Berlin, 12. Juli. Der Boar le merite-Fluger Major a. D. Leo Leonhardt, der Mitbegleiter und erste Leiter der deutschen Luftfahrt O. m. b. H., ist nach schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben. — Der frühere konservative Reichstagsabgeordnete v. Oldenburg-Jansschau hat den Dichter Herbert Eulenberg wegen Verleumdung verklagt, weil Eulenberg in seinem Buch „Die Hohenzollern“ als Kuppeler bezeichnet habe, daß Oldenburg i. J. dem Kaiser den Rat erteilte, mit einem Leutnant und zehn Mann den Reichstag zur Kasse zu bringen.

Fürstentum a. d. O., 12. Juli. In einer Kieselsteinhütte zwischen Schlaabermühle und Kieselstein brach gestern Feuer aus, das sich mit tosender Geschwindigkeit verbreitete, etwa 500 Morgen Waldbestand vernichtete und auch auf den staatlichen Forst übergriff. Erst nach dreistündiger Arbeit gelang es den Wehrern, den gewaltigen Brandes Herr zu werden, der großen Schaden angerichtet hat.

Budapest, 12. Juli. Auf dem Übungspol in Hajmashier erlitt sich bei Artillerieübungen eine Explosion. General Gergely erlitt schwere Verletzungen, denen er kurz darauf erlag. Unter den weiteren Verletzten befindet sich Generalleutnant Jerefski, dessen Verletzungen leichter Natur sind.

Rom, 12. Juli. Auf dem Flug von Spezia nach Rom stürzte das Flugzeug S 29 etwa sechs Kilometer von der Küste entfernt ins Meer. Die drei Insassen, Leutnant Ambrosini, Leutnant Cassino und der Oberst Recurti, sind ertrunken.

Genua, 12. Juli. Das Gemälde eines in Bau befindlichen Theaters für die Stadt Genua wurde durch einen Brand unter sich. Bislang wurden drei Tote und mehrere Verletzte geborgen, darunter einige Schwerverletzte. Die Königin hat den Verletzten im Kronenhaus einen Besuch abgestattet.

Paris, 12. Juli. Ministerpräsident Poincaré hat an den Abgeordneten Berger, mit dem er am Montag in der letzten Sitzung vor Vertagung der Kammer einen heftigen Zusammenstoß hatte, und den er bei dieser Gelegenheit der Unmännlichkeit beschuldigt hatte, ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß er von seinen Äußerungen in der Kammer nichts zurückzunehmen habe. Wenn Abgeordneter Berger weitere Erklärungen wünsche, so solle er ihm frei, in der nächsten Tagung seine Interpellation wegen der rumänischen Stabilitätsanleihe wieder aufnehmen.

London, 12. Juli. Wie aus Detroit in der Nähe von Leeds gemeldet wird, sind in der Nacht zum Mittwoch 30 Fuh Raubta auf einem Luftkranzungen infolge Entzündung explodiert. Der Führer des Wagens konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Einige der Tonnen wurden mehrere Meter hoch in die Luft und hundert Meter weit geschleudert. Durch die Wucht der Explosionen wurden Dämme entzündet. Menschen kamen nicht zu Schaden.

London, 12. Juli. Heute wurden mit dem Fohlerbedecker des belgischen Finanzmannes Löwenstein auf dem Flughafen Croobon unter Leitung eines Beamten der Abteilung „Insel“ des belgischen Luftfahrtministeriums Versuche unternommen, um festzustellen, ob es möglich ist, aus dem im Flug befindlichen Flugzeug herauszufallen. Die Versuche ergaben, daß ein reiner Unfallsfall ausgeschlossen ist.

London, 12. Juli. Ueber England ist eine Higenwelle hereinbrochen. In Greenwich zeigte das Thermometer heute 37 Grad Celsius. Es ist vorläufig kein Anzeichen dafür vorhanden, daß die Hitze bald nachlassen wird.

Quebec, 12. Juli. Da bekannt geworden ist, daß es dem Reichsminister der „Beema“ fast unmöglich geworden ist, den Apparat gegen die langsame Zerkünder durch Anstandsfragen zu schlingen, haben die leitenden Polizeibehörden der Provinz Quebec beschlossen, eine Polizeibehörde zur Bewachung des Apparates nach Grenada Island zu entsenden.

65.000 Mark bei der „Gema“ unterzöhlen. Ein auffeherregender Selbstmord wird aus einem Sanatorium in Baden-Baden gemeldet. Dort hat sich eine Sekretärin des Verbands zum Schutze musikalischer Aufführungsrechte (Gema) mit Veronal vergiftet. In einem hinterlassenen Briefe gibt die Sekretärin an: „Bestohben habe ich Sie, aber ich Öranisnie gebe ich nicht für Sie.“ Einige Tage vor dem Selbstmord wurde durch eine unermutete Kassenrevision bei der Gema ein Fehlbetrag von rund 65.000 Mark festgestellt, so daß danach der Selbstmord mit diesem Fehlbetrag in Zusammenhang stehen dürfte. Sofort nach Bekanntwerden des Selbstmordes hat sich der Geschäftsführer der Gema zu der zuständigen Untersuchungsbehörde begeben und dort erklärt, daß in der Angabe der Sekretärin zwar keine Person gemeint, die Bezüchtigungen aber auf einen Diebstahl zurückzuführen seien.

Betriebsabbruch der Zeche „Roland“ in Oberhausen. Dortmund, 12. Juli. Der ständige Bergschlichter-Vereinskommissar für Stilllegungsangelegenheiten, Oberbergamtsdirektor Dr. Weise in Dortmund, teilt mit: Am 11. Juli fand im Oberbergamt in Dortmund unter Beteiligung der Bergverwaltung und der Direktion von Darpen, des Betriebsausschusses, der beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen, des Vandesarbeitsamts, sowie der Behörden der allgemeinen Landes-, Berg- und Kommunalverwaltung die Verhandlung über den Betriebsabbruch der im Gebiet der Stadt Oberhausen gelegenen Zeche „Roland“ der Darpener Bergbau-Kriegsgesellschaft statt. Die Sperrfrist für den Betriebsabbruch endet am 31. d. M. Seitens der Betriebsverwaltung und der Stadt Oberhausen wurde die Verlängerung der Sperrfrist um zunächst einen Monat beantragt.

Ein Personenzug überfährt einen Personenkraftwagen. 27 Personen verletzt. Nordhausen, 12. Juli. Der Personenzug 14 (Südbahnbahn)

Waldenried-Braunlage überfuhr heute nachmittags gegen 4 Uhr an unüberwindlicher Begleite einen Personenzug. Von den Insassen wurden 27 schwer verletzt und 27 leicht verletzt. Die letzten Rettungen lassen erkennen, daß die Zahl der Toten nicht so groß ist, wie man zuerst angenommen hatte. Drei Personen aus Braunschweig und ein Insasse des Kraftwagens, etwa 40, erlitten andere oder minder erhebliche Verletzungen, doch konnte die genaue Zahl der Schwerverletzten noch nicht festgestellt werden. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert, die Lokomotive und Personenzug fuhrte um. Von dem Jagdpersonal wurde niemand verletzt.

Die deutsche Antwort an Amerika.

Berlin, 12. Juli. Die am 11. Juli dem amerikanischen Botschafter in Berlin überreichte deutsche Antwort auf die letzte Kellogg-Note hat folgenden Wortlaut: „Der Reichsminister für Auswärtige Angelegenheiten, Herr Graf Schulerberg, hat am 11. Juli d. J. über den Abbruch eines internationalen Vertrags zur Verhütung des Krieges und beziehe mich, darauf im Auftrag der deutschen Regierung folgendes zu erwidern:

Die deutsche Regierung hat die Ausführungen der Note und den ihr beigefügten revidierten Entwurf des Paktes mit größter Sorgfalt geprüft. Sie stellt mit Genugtuung fest, daß der in der Note dargelegte Standpunkt der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika der grundsätzlichen deutschen Auffassung entspricht, wie sie in der Note vom 27. April d. J. mitgeteilt wurde. Auch mit den Änderungen in der Fassung des Entwurfs des Paktes ist die deutsche Regierung einverstanden. Sie freut sich daher, erklären zu können, daß sie von den in der Note im. Exzellenz vom 23. Juni enthaltenen Darlegungen der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika akzeptiert, daß sie der Auslegung zustimmt, die darin in den Bestimmungen des in Aussicht genommenen Paktes gegeben wird, und daß sie demgemäß bereit ist, diesen Pakt in der jetzt vorgeschlagenen Form zu unterzeichnen. Genehmigen Sie, Herr Botschafter, die Versicherung meiner aufrichtigsten Hochachtung (gez.) Schulerberg.

Die Beziehung Dr. Ludwigs zur russischen Botschaft. Berlin, 12. Juli. Der wegen Luftspionage zugewiesene Reichslands verhaftete Regierungsbeamter Dr. Ludwig ist, wie die „Kos. Jtg.“ erfährt, bereits im Jahre 1921 in Moskau gewesen, wo er mehr als ein halbes Jahr wissenschaftlicher Berater für die Zementwerke in Krasnojarsk war. Nachdem er dann bei der Reichsbahndirektion Stuttgart und später kurz Zeit in den Dornierwerken tätig gewesen war, wurde er am 1. April dieses Jahres bei der deutschen Botschaft in Moskau in Berlin-Adlershof festgenommen. Schon in den ersten Tagen seines Berliner Aufenthalts sprach Ludwig in der russischen Botschaft vor und erklärte, er würde gerne nach Russland gehen, wenn er dort bei einer staatlichen Behörde eine verantwortliche Stellung erhalten könnte. Die russische Botschaft stellte ihm auch eine solche Anstellung für später in Aussicht, gleichzeitig aber wurde ihm ein Herr unter dem Namen Soche vorgestellt, der mit ihm zusammen nach Russland gehen werde. Dieser angebliche Soche, der übrigens einer der besten verhafteten Helfer Ludwigs ist, forderte Ludwig auf, ihm luftfahrttechnische Einzelheiten zu übermitteln. Für diese Aufnagedienste erhielt Ludwig ein festes Entgelt. Teils überbrachte Ludwig den Russen Berichte über den deutschen Luftschiffbau vor dem Kriege und Photographien darüber. In dem Photograbien sieht die Polizei den zweiten Helfer Ludwigs und hat ihn gleichfalls festgenommen. Ludwig selber behauptet, er habe keine Betriebsgeheimnisse verraten. Seine Berichte seien jedem Angeestellten zugänglich gewesen.

Die Lohnsteuerentlastung beschlossen. Berlin, 12. Juli. Die Donnerstagssitzung des Reichstags brachte als wichtigste Punkt der Tagesordnung die Beratung der Lohnsteuerentlastung. Der Steueraussschuß empfahl den Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum eingehenden Entwurf, der bei Einkommen bis zu 15.000 Mark eine Steuerentlastung von 25 Prozent oder 3 Mark monatlich vorsieht. Außerdem soll eine Ermäßigung dadurch erfolgen, daß das zu versteuernde Monatsinkommen auf volle 5 Mark nach unten abgerundet wird. In einer Entscheidung erklärt der Ausschuss die Regierung, in den Sommermonaten die Frage einer Senkung der Einkommensteuer in den unteren und mittleren Stufen zu prüfen und dabei die von den Parteien gestellten Anträge sowie die Notwendigkeit der Senkung der Realsteuern zu berücksichtigen. Abg. Reubauer (Komm.) erklärt, die Kommunisten würden den Entwurf ablehnen, da er keine wirksame Senkung der Lohnsteuer bedeute. Abg. Kadenmacher (D.N.) hält die durch den Entwurf gewährte Entlastung der Steuerzahler für lächerlich gering. Die Reichsnationalen seien für eine organische Steuerentlastung unter Berücksichtigung der Realsteuern. Der weitaus größte Teil der Deutschnationalen werde deshalb dem Entwurf mit Zustimmung. Abg. Hortländer (N. V.) bekämpft die Vorlage weil dadurch das vertrauensvolle Zusammenarbeiten der Länder mit dem Reich gefährdet werde. Der Sozialdemokrat geist, wie ihr Sprecher Dr. Herz erklärt, die mit dem Entwurf erzielte Lohnsteuerentlastung auch nicht, sie halte die Annahme der Vorlage aber für notwendig, weil dadurch der Ansporn auf Lohnsteuerentlastung ein halbes Jahr früher erfüllt wird als nach der revidierten Ver. Brünung. Inzwischen ist ein Antrag der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei eingegangen, die Erleichterung der Vorlage bis zur Vorahme der allgemeinen Steuerentlastung im Herbst zu vertagen. Abg. Fowich (N. V.) wendet sich gegen die Vorlage, weil er davon die Erhöhung der Realsteuern befürchtet. Das befristete Abg. Fowich (N. V.), insomweit, als die Lohnsteuerentlastung im nächsten Januar nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen doch ein treten müßte. Das Zentrum würde der Vorlage zustimmen. Eine einheitliche Steuerreform im Reich, Ländern und Gemeinden, die sich auch auf die Realsteuern erstreckt, sei Aufgabe eines baldigen Steuervereinfachungsgesetzes. Abg. Fowich (N. V.) begründet den Antrag auf Vertagung bis zum Herbst. Die Vornahme der Lohnsteuerentlastung würde in Widerspruch mit der Regierungserklärung stehen. Daraus sprächen viele sachliche Gründe gegen eine Lohnsteuerentlastung im jetzigen Augenblick. Abg. Fischer (Dem.) stimmt der Vorlage als dem ersten Schritt zur Erfüllung des Steuerreformprogramms zu. Dasselbe Regierungsprogramm enthalte die Forderung, daß durch das Steuervereinfachungsgesetz auch eine Senkung der Steuern in Ländern und Gemeinden erreicht werden solle. Abg. Ebel (Chr. N. V.) spricht gegen die Vorlage. Für die Nationalsozialisten stimmt Abg. Ebel zu. Der vorkparteiliche Vertagungsantrag wird in den Abstimmungen der zweiten Lesung abgelehnt, ebenso der kommunistische Antrag auf frühere Erhöhung des steuerfreien Einkommensminimums. Die Ausschussvorlage wird in ihrem § 1 mit 203 gegen 187 Stimmen angenommen. Auch die übrigen Bestimmungen werden in zweiter Lesung angenommen. In der folgenden dritten Beratung bringt Abg. Dr. Reubauer in einer Erklärung nochmals die kommunistischen Ablehnungsgründe

Das Herren-Damenbekleidungs Haus G.M.B.H. HELIOS PFORZHEIM Metzgerstraße 14. gibt jedem die günstige Gelegenheit, sich elegant, gut und billig zu kleiden Auf Kredit Auch ganze Brautaussteuern. Fahrkarte wird vergütet!

Schuh-Weigel Pforzheim, das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung. Corsana - Stefan - Medikus Schuh und Stiefel ärztlich empfohlen. Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

am Freitag gegen 4
erionengroß
verlegt nach dem
ihren Wohnort
so groß ist, wie
aus Garmisch
stet. Sämtliche
erlitten nicht
mit die genaue
er Motomotive
ional wurde in
fa.
n amerikanischen
ntwort auf die
Derr Botschaft
g der Note von
nationalen Vertre
nt im Kultu
r
ungen der Note
des Vastes mit
Bemänglung
Regierung der
hlichen Deutsch
17. Juni d. J.
in der Pub
regierung ein
können, daß die
Juni enthalten
n Staaten von
Weltmacht, die
kommenen Welt
d. diesen Völk
n. Gewehr
er ausgeführt
en Vorkauf.
zugunsten der
dovig ist, wie die
in Moskau ge
schäftlicher Be
nachdem er dem
deter kurze Ze
e er am 1. Juni
t für Vorkauf
n ersten Zug
n der russischen
nach Kijew
erde eine neue
Kaufschiffe
Kamen Sowa
der geben we
auf, um sich
für die Zeit
Teils über
deutschen Wä
a darüber. In
ten der Zeit
Ludwig selb
beram. Sein
einem.
n.
des Reichstags
die Beratung
müßte der von
ein eingehend
11. Juni eine
monatlich vor
ch erfolgen, daß
de 5. Juni nach
ung erlaubt der
hatten die Ange
teren und mit
en Parteien ge
Senkung der
er (Hamm) er
abnehmen, da e
te. Abg. Hade
gewählte Ge
Die Deut
kung unter Be
größter Teil der
er nicht unim
orlage, weil da
der wieder mit
die genügt, wie
Ersparnis erzielt
nahme der Vor
ernst auf Ver
sch als nach der
im Antrag der
Vollkomme
Borndome de
ren. Abg. Dr.
er davon un
elitet Abg. Dr.
ung im näch
ungen doch ein
lage zustimme
idern und Ge
sche, sei Aufgeh
es. Abg. Dr.
egung die zur
ung würde in
eben. Daneben
hntenerienkon
innat der Ver
Regierungsw
thalte die Ju
sefese auch ein
einigen erreicht
nicht gegen die
Abg. Dr. H. J.
in den Anst
der Kommuni
rien Erklärun
dem § 1 mit
le übrigen Be
nmen. In der
abauer in einer
chnungsgründe

Abg. Dr. Derr (Soj.) erklärt, die beschiedene Mehr
heit für die Vorlage beweise, daß der frühere, weitergehende
Schmerz der Sozialdemokraten doch keine Mehrheit gefunden
hätte. In der Schlussabstimmung wird der Entwurf mit 210
Stimmen unter Ablehnung eines wirtschaftspartei
lichen Antrags auf Zurückweisung an den Ausschuss angenom
men. Vom 1. Oktober ab wird der Abzug vom Steuerbetrag
von 15 auf 25 Prozent ermäßigt werden. Der außerdem zur
Beratung stehenden Antragsentwurf für allgemeine
Gewerbesteuerung im Herbst wird mit großer Mehrheit ange
nommen. Nach kurzer Debatte über den deutsch-amerikanischen
Verkehrsvertrag wird dieser in zweiter und dritter Lesung an
genommen. Das Haus vertagt sich hierauf auf Freitag 11 Uhr:
Anwesendevorlage und kleinere Vorlagen.

Eine Erklärung des amerikanischen Treuhänders.
Berlin, 12. Juli. Der amerikanische Treuhänder für das
deutsche Vermögen, Edward Sutherland, hat der Öffentlichkeit
die folgende Erklärung übergeben: Deutsche Eigentümer,
deren Vermögenswerte ich als Treuhänder verwalte, werden
keinesfalls aufmerksamer gemacht, daß die Rückgabe ihres Eigen
tums nur verzögert wird, wenn sie jetzt einen Beschluß in der
Form ihres Anwalts oder Vertreters eintreten lassen. Die
weitergehenden Schritte, welche unter dem neuen Gesetz zu tun
sind, sind jetzt getan worden und die Zahlungen können jetzt
vorgenommen werden und sollen nach Kräften gefördert wer
den. Erklärungen, welche von unverantwortlichen Stellen da
hin abgegeben werden, daß sie besondere Möglichkeiten zur
Beschleunigung von Auszahlungen befehlen, sind völlig ohne
Begründung; solche irreführenden Erklärungen werden dazu
führen, daß die Betroffenen von weiterer Tätigkeit vor dem
Treuhänder ausgeschlossen werden.

Das Gutachten über den Fall Jankowitsch.
Neuchâtel, 12. Juli. Der Staatsminister a. D. Wanger
hat Treubens in zur Erhaltung seines Gutachtens über den
Fall Jankowitsch in Neuchâtel eingetroffen. Sein Gutachten,
das zunächst vervollständigt werden muß, ist sehr umfangreich.
Es kommt wie die Landeszeitung für beide Medienburg von
seltener Seite erklärt, zu dem Ergebnis, daß die vom Ur
teil des Schwurgerichts Schönbürg getroffene Feststellung der
Tatsache des Jankowitsch zur Zeit nicht als erschüttert an
zusehen ist. Die Klärung der weiteren Frage, ob und inwiefern
noch andere Personen an der Tat beteiligt sind, soll durch
eine gerichtliche Voruntersuchung erfolgen. Hierzu soll ein
weiter Kriminalbeamter des Polizeipräsidiums in Berlin
benutzt werden.

Tiroler Kundgebung auf dem Berge Zsel.
Innsbruck, 12. Juli. Auf dem Berg Zsel fand heute vor
dem Kaiser-Jäger-Grab am Denkmal Andreas Dofers
eine würdige Kundgebung gegen die Feier der Enthüllung des
Kriegerdenkmal in Bozen statt. Sämtliche Vereine mit ihren
Jüngern, die Studentenvereine der Universität und ein sehr zahl
reiches Publikum hatten vor dem Denkmal Aufstellung genom
men, wo verschiedene die Bedeutung der Feier würdige An
sprachen gehalten wurden, in denen den Italienern das Recht,
Sieg zu feiern, abgesprochen und dem deutschen Südtirol un
erwünschte Treue gelohnen wurde. Nach Absingen verschiedener
Lieder fand die Feier mit dem Andreas-Dofers-Lied ihr Ende.
Die Teilnehmer zogen dann in losen Gruppen in die Stadt
zurück. Auf der Innsbrucker Nordseite lobten bei Einbruch
der Dunkelheit Hunderte von Bergweilern.

Einweihung des Boyener Denkmals.
Bozen, 12. Juli. In den ersten Morgenstunden trafen
hier aus allen Teilen Italiens zahlreiche Delegationen von
Frontkämpfern, Kriegsdienstwilligen, faschistischen Vereinen
und Kriegsveteranen, sowie Abordnungen des Heeres,
der Marine, der Luftfahrt und der Wille ein. Gegen 8 1/2 Uhr
ließ der Sonderzug des Königs von Italien ein, der am Bahn
hof von dem Herzog von Genua und dem Herzog der Abruz
zen, sowie dem Grafen von Turin empfangen wurde. Der
König begab sich im Auto zum Siegesdenkmal, an dem er
einen Kranz niederlegte, während die Musikkapelle die Königs
march spielte. Nach der Einweihung des Denkmals durch den
Erzbischof Enrico hielt der Minister für öffentliche Arbeiten,
Larati, die Eröffnungsrede, in der er den Grundgedanken der Un
antastbarkeit der heiligen Grenzen des freien Landes be
tonte. Nach der Rede erfolgte der Vorbeimarsch der Front
kämpfer und der Wille vor dem König. Zum Schluss der Feier
schrieb sich der König in das Buch, das in der Crypta des
Denkmals aufbewahrt wird. Bei dem Empfang waren die
Deutschen mit Ausnahme der Musikkapellen, denen man im
Begehrungsfall mit Auflösung gedroht hatte, überhaupt nicht
erwähnt. Die Einladung an die Syndikatsmitglieder hatte
nicht gedruckt. Kein Bauer oder Gewerbetreibender ging im

Zuge mit. Nur unter den Soldaten sah man auch
deutsche, die zur Teilnahme gezwungen worden waren. Wenn
man morgens durch die Straßen von Bozen ging, hatte man
den Eindruck, in einer von ihren Bewohnern verlassen Stadt
zu sein. Alle Geschäfte mußten zwar auf Befehl offen gehalten
werden, aber niemand mußte einkaufen. Der König fuhr nur
durch leere Straßen, in denen das harte Militär- und Wille
aufgebot um so merkwürdiger wirkte. Kar bis und da fand
sich eine kleine Gruppe Italiener zusammen, die in Begrü
ßungsrufe ausbrach. Bei allen Bozenern stieß man auf Gleich
gültigkeit der nur die Faschisten berührenden Feier. Das be
deutet aber nicht, daß die deutsche Bevölkerung Südtirols die
Errichtung des Denkmals nicht als eine schwere Verletzung
empfindet.

Die Walmgren-Gruppe gerettet.
Wie aus Moskau gemeldet wird, ist es dem russischen Eis
brecher „Kraffin“ gelungen, die Walmgren-Gruppe zu er
reichen. Walmgren selbst soll schon seit einem Monat tot sein.
Seine Leiche wurde geborgen. Die beiden Italiener Mariano
und Jappi wurden gerettet.
Sergo-Paw, 12. Juli. Die beiden Überlebenden der Walm
gren-Gruppe, Mariano und Jappi, erklären, daß Walmgren
am 15. Juni erkrankte. Beim Niedergang der „Italia“ auf
das Eis hatte er sich bereits eine Hand gebrochen gehabt. Bald
darauf seien ihm beide Füße erfroren. Er sei auf seinen aus
drücklichen Wunsch in der Nähe der Brooks-Insel zurück
gelassen worden, als Mariano und Jappi ihren Weg fortgesetzt
hätten. Später seien sie dann wieder zu ihm zurückgekehrt,
da das offene Wasser ihnen das Erreichen des Festlandes un
möglich machte. Beide erklärten weiter, daß sie dem Wahnsinn
nabe gewesen seien, und daß sie höchstens noch 3 Tage aus
gehalten hätten. Während ihres Marichs hätten sie nicht
weniger als 8 Hingänge bemerkt, die ihnen jedoch nicht so
nahe gekommen seien, daß sie von ihnen bemerkt werden konn
ten. Sie seien überglücklich gewesen, als endlich Tschuknowski
durch das Untertreiben angedeutet hätte, daß er sie gesehen habe.
Dann seien sie von der Jüvischkeit erfüllt gewesen, daß sie
gerettet würden. Unter Tränen dankten sie ihren Rettern.
Den Geretteten wurde unverzüglich ärztliche Hilfe zuteil, auch
die völlig zu Eis erstarrte Leiche des Schwedischen Gelehrten
Walmgren, wurde an Bord des „Kraffin“ genommen. Der
Dampfer setzt jetzt seine Nachforschungen fort und macht sich
zunächst auf die Suche nach der Sigler-Gruppe. Die beiden
Italiener müssen furchtbar gelitten haben, denn sie haben seit
13 Tagen nichts mehr gegessen und waren vor Hunger und
Erschöpfung beinahe außer Stande, der Kälte zu widerstehen.

Moskau, 12. Juli. Der Eisbrecher „Kraffin“ befand sich
heute nachmittags 3 Uhr nur noch 5 Kilometer von der Sigler-
Gruppe entfernt. Am Strandort der „Italia“ hütete der
„Kraffin“ Menschen und erwiderte auf ihre Signale, daß er
auf dem Rückwege aufnehme werde. Samoilowitsch glaubt,
daß dies Alpenjäger sind, die die Sigler-Gruppe suchen.
Tschuknowski zur Rettung gezwungen.
Der Jäger Tschuknowski konnte nach seinem zweiten
Erkundungsflug infolge des plötzlichen Nebels den Eisbrecher
nicht mehr finden. Nach vergeblichen Bemühungen wandte er
sich gegen das Nordostland und ging mit seinem dreimotorigen
Junterflugzeug bei Breite auf das Eis südwestlich des Kap
Watan nieder. Die Landung ging nicht glatt vor sich. Der
Apparat rief gegen eine Eisbank und wurde so stark beschä
digt, daß er nicht mehr aufsteigen konnte. Sowohl Tschuk
nowski als auch der zweite Pilot, der Mechaniker, der Radio
telegraphist und der Kommandoführer, blieben unverletzt und
konnten das Festland erreichen. Sie haben Lebensmittel für
2 Wochen, Waffen und volle Ausrüstung bei sich. Außerdem
sind längs der Küste des Nordostlandes von italienischen
Alpen zahlreiche Lebensmittellager eingerichtet worden, an
die sich die Russen halten können. Der Jäger Tschuknowski
hat den Eisbrecher „Kraffin“ durch Radio, doch zunächst nicht
ihm zu retten, da er und seine Begleiter mit Lebensmitteln
noch versorgt seien und auch einen Eisbären erlegen konnten.
Der „Kraffin“ möge zunächst die Kofale-Gruppe ansteuern,
deren Lage gefährlich sei. Der „Kraffin“ erhielt die Weisung,
dementsprechend zu verfahren.

Bermischtes.
700 000 Einwohner in München. Professor Morgenroth,
Direktor des Statistischen Amtes der Stadt München, machte
Mittteilung davon, daß die Stadt München in der ersten Juli
woche auf über 700 000 Einwohner angewachsen ist.
Ausbau der Münchener Wasserwerke. Die Stadt Mün
chen baut zurzeit ihre Wasserwerke in umfangreichem
Maße aus. Zunächst handelt es sich um die Verfertigung des
Kraftwerkes bei Holzkirchen, das durch die Ueberleitung der

Mangfall in den Seebamer-See auf 36 000 Pferdekraft erhöht
und die Jahresleistungsmenge an Strom von 40 Millionen auf
90 Millionen Kilowattstunden gesteigert werden soll. Gewalti
ge Stollen und Kanalbauten, Flußkorrekturen und Stau
wehre werden zu diesem Zweck durch eine Anzahl bedeutender
Firmen ausgeführt. Ein grandioses Werk wird mit dem offe
nen Kanalbau geschaffen, der die neue Flußkorrektur und die
Eisenbahnlinie München-Schliersee überbrückt und dann in
den Stollenbau mündet, der zum See führt. Auch eine groß
zügige Wehranlage wird errichtet. Durch die Ueberleitung der
Mangfall wird eine Flußstrecke von insgesamt 27,5 Km. Länge
abgeschnitten. Vom Leitzachmerl in die Stadt München führt
eine unterirdische Kanalleitung von 40 Km. Länge. Durch die
neuen Erweiterungsarbeiten, die im nächsten Jahre fertig
werden und die jetzt vom Münchener Stadtrat und den Behörden
beschäftigt wurden, will man die Dampfwerke wesentlich
in gänzlich entlasten, was eine sehr große Erparnis bedeutet.
Zwei riesige Speicherpumpen werden zudem noch erbaut, die
bei Nacht mit billigem Strom das Wasser aus dem Kanal in
den See zurückpumpen, so daß es für die am nächsten Tage
wertvolle Hochleistung der Stromerzeugung zur Verfügung
steht. Die Baukosten für diese Anlage betragen insgesamt
13 Millionen. Neben diesen Erweiterungsarbeiten ist zurzeit
noch ein viel größeres Projekt, die Gähinger Staustufe zwischen
Mooosburg und Landsbut, im Bau begriffen, für die allein 20
Millionen von der Stadt aufzuwenden sind. Die großen
Summen werden aus Anleiheemitteln gedeckt werden und sollen
im Laufe der nächsten Jahre aus der verbilligten Strompro
duktion wieder eingebracht werden.

Ein modernes Märchen. Unter dem Titel „Ich wünsche
mir einen guten Mann, ein modernes Märchen“ erzählt eine
Kölnener Tageszeitung das folgende Geschichtchen: Eine hübsche
junge Kölnerin war am Vornam eines Städtchens am Riebert
stein als Telefonistin tätig. Es erschien ein junger Ban
kier, der ein bringendes Gespräch mit Berlin anknüpfte und
darauf hinwies, daß ihm sehr viel daran liege, die Verbindung
halbtags zu bekommen, da unendlich viel auf dem Spiel stehe.
Mit einem sonnigen Lächeln und einem bedrückenden Augen
aufschlag sagte die Beamtin: „Ich werde mir alle Mühe
geben.“ Der Bankier bemerkte hierauf: „Dann verspreche ich
Ihnen auch etwas.“ Gleich darauf meldete die Kölnerin, daß
der Berliner Teilnehmer zur Stelle sei. Nachdem das Ge
spräch stattgefunden, sagte der Herr lachend: „Nun können
Sie sich etwas wünschen, Fräulein“, und klagfertig an
wortete die Kölnerin: „Ich wünsche mir einen guten Mann.“
Darauf bemerkte der Herr: „Dann werde ich mir erlauben,
Sie heute abend am Amt abzuholen, um das Märchen zu be
sprechen.“ Dies geschah, kurz darauf fand die Verlobung statt,
und heute ist das hübsche Mädchen glückliche Gattin des Ban
kiers und betreibt eine herrliche Villa mit prächtigem
Garten.

Sprechsaal.
(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die
Schriftleitung nur die vrechgesährliche Verantwortung.)
Gingelband. Die Mädchen der 8. Schulkasse arbeiten
siederhaft an ihren Kleidern zum Delmatttag. Warum aber,
muß ich fragen, wird extra ein grünes Kleid verlangt? Warum
läßt man die Kinder nicht anziehen, was sie zum Anziehen
haben? Hat der Fremdenverkehrsverein Geld zum Feste
feiern, dann sollen die führenden Persönlichkeiten den Geld
beutel aufmachen und auch die Kleider für die Kinder kaufen.
Ich habe keine Lust, mit meinem Gelde anderer Leute Schul
den zu bezahlen. Während meiner Schulzeit wurden an
Sondertagen auch Kinderfeste gefeiert, ohne an bestimmte
Kleidung gebunden zu sein, da mußten sogar manche Kinder
parfüm mitgeben und niemand nahm daran Anstoß. Man
möge für Industrie am Plage besorgt sein, daß man nicht
gezwungen ist, auswärts Verdienst zu suchen, damit wäre der
Allgemeinwohl, auch der Geschäftswelt, besser gedient, wie mit
dem unsicheren Fremdenverkehr. Meinemwegen können die
Mädchen grün oder gelb gekleidet sein, dies tut der Festesfreude
der Kinder keinen Abbruch.

Giner, der nicht auf Rosen gebettet ist.

Bezirks-Ziegenzuchtverein
Neuenbürg.
Die für den kommenden Sonntag den
15. Juli vorgezogene
Ausstellung in Conweiler
kann aus seuchenpolizeilichen Gründen nicht stattfinden.
Dr. Böppe, Vorsitzender.



Wenn der Chef des Hauses

mit seinen umfassenden Kenntnissen und Erfahrungen den edlen Rohstoff persönlich beschafft, so ist damit die Grundlage einer ganz besonderen Leistung gegeben. Die besten Lagen der Tabakernten 1924, 25 und 26, welche der Chef unseres Hauses im Orient selbst einkaufte, gewährleisten in unserer Zigaretten-Erzeugung einen Fortschritt, den jeder Raucher freudig begrüßen wird.

OBERST 5A

„NEUE ARBEIT“

Waldorf-Astoria
Zigarettenfabrik
A. G.

Deutsche Reichspost.
Auszug aus dem Fahrplan der Kraftposten
Baden-Baden-Gernsbach-Herrenalb-Wildbad.
Änderung vom 14. Juli 1928 an.

8.00	—	17.30	ab Baden-Baden, Augustaplatz an	11.55	19.55	—
9.15	—	18.16	ab Gernsbach ab	11.00	19.15	—
10.10	14.00	18.57	ab Herrenalb ab	10.00	18.20	an 20.25
10.35	14.30	19.35	ab Döbel ab	9.20	17.50	20.05
10.56	15.06	19.56	ab Hüfen ab	8.45	17.20	19.30
11.00	15.10	20.00	ab Calmbach ab	8.35	17.15	19.20
11.10	15.20	20.15	an Wildbad (Kurplatz) ab	8.20	17.00	19.05

Näheres ist aus den in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangenden ausführlichen Fahrplänen ersichtlich.

Neuenbürg.
Kaufmann
Sucht eine
**3-4 Zimmer-
Wohnung**
auf sofort oder in nächster Zeit.
Zu erfragen in der Engländer-
Geschäftsstelle.

Wohnhaus
mit etwa 5 Zimmern, in gutem
Zustand, auch neu, womöglich
mit Garten, in sommerlicher
Lage in Neuenbürg bei größerer
Anzahlung zu kaufen gesucht.
Offerten unter F. G. 75 an
die Engländer-Geschäftsstelle.

Mißbräuchlicher Wasser-Verbrauch.
Bei der zunehmenden Trockenheit wird die Einwohner-
schaft ermahnt, in ihrem eigenen Interesse jede Wasser-
vergeudung zu unterlassen. Verboden ist insbesondere das
Besprengen der Strohen und das Besprengen der Gärten
mit Schläuchen. Zuwiderhandlungen müssen bestraft werden.
Birkenfeld den 13. Juli 1928.
Schultheißenamt: Fagler.

**Turnverein
Neuenbürg.**
Sonntag den 15. Juli Ab-
fahrt des Autos nach Horb:
Punkt 5 Uhr
vom Stadtbahnhof.
Der Vorstand.

Heirat.
Viele Damen mit sehr gr.
Vermögen und großen Land-
wirtschaften wünschen sich bald
mit Herren jeden Stan-
des, auch ohne Vermögen, zu
verheiraten, durch Frau Sander,
Berlin-Wilmersdorf,
Brandenburgischestr. 46.

Freiw. Feuerwehr Birkenfeld.
Am Montag den 16. Juli 1928, abends
7 Uhr, findet eine
Übung für das ganze Korps
statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen
wird erwartet. Anzug: Rock, Mütze und Gurt.
(Spielleute).
Das Kommando: H. Seuffer, K. A. Roth.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.
Zur Beerenweindbereitung und zum Einmachen empfehlen wir
prima Kristallzucker.
Abgabe jeweils Samstags und Montags von 2 Uhr
ab in unserem Lagerstuppen.

Achtung! Werk tätige Birkenfelds!
Samstag abend 7/9 Uhr findet im Gasthaus
zum „Löwen“ im Saal
Große öffentliche Versammlung
statt. Referent Landtagsabg. Karl Schneck aus Stuttgart
spricht über das aktuelle Thema: „Die Herrn. Müller-
Strefemann-Regierung — für oder gegen die Werk-
tätigen“. Insbesondere laden wir die Sympathisierenden
der K. P. D. und die S. P. D.-Wähler hierzu ein. Letzteren
sichern wir unbeschränkte Redezeit zu und hoffen daß davon
reges Gebrauch gemacht wird.
Kommunistische Partei, Ortsgruppe Birkenfeld.

Morgen Samstag abend findet bei Bäuerle,
Haltestelle Engelsbrand, ein
Sommernachtfest
statt, wozu freundlichst einladet
Karl Bäuerle.

Bernbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntete zu unserer am
Sonntag den 15. Juli 1928
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. „Bären“ in Bernbach
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als per-
sönliche Einladung annehmen zu wollen.
Otto Zimmermann, Gipfer,
Sohn des Christoph Zimmermann, Waldhüters.
Marie Bih,
Tochter des Matth. Bih, Zimmermanns.
Kirchgang 1 Uhr.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

**Nordland-
Fahrten
1928**

Mit Dampfer „LUTOW“ 3714 Bt. Reg. Tonn.
Skandinavien-Ostseefahrt
vom 1. bis 17. August.
Fahrtpreise von M. 320.- an aufwärts.
Ferner mit Dampfer „YORK“ 3000 Bt. Reg. T.
Verbindung mit Deutschland u. Ostsee, Alpen u. Nord-
landfahrt
vom 14. bis 28. August.
Fahrtpreise von M. 340.- an aufwärts.

Kostenlos Auskunft und Prospekt durch unsere ständigen Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Neuenbürg: Theodor Weiß, Marktstr. 146 ;
Stuttgart: Reisebüro Rominger, Generalvertretung
des Norddeutschen Lloyd, Königstraße 15.

Ottenhausen, 12. Juli 1928.
Todes-Anzeige.
Verwandten und Bekannten machen wir die
traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann,
unser treubefolgter Vater, Schwiegervater und
Großvater
Karl Finter, Schneidermeister,
Dienstag abend 9 Uhr im Alter von 63 Jahren
nach langem schwerem Leiden durch den Tod
erlöst wurde.
In tiefer Trauer:
Familie Finter.
Die Beerdigung findet Samstag mittag 3
Uhr statt.

Loffenau-Durlach, den 12. Juli 1928.
Todes-Anzeige.
Schmerz erfüllt geben wir allen Bekannten
die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute
Schwester und Schwägerin
Frida Meinzer,
Gemeinde-Krankenschwester in Loffenau,
am 12. Juli ds. Js. rasch entschlief.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet in Loffenau am
Samstag den 14. ds. Mts., nachm. 6 Uhr, statt.

Achtung! Birkenfeld. Achtung!
**Grosser
Saison-Ausverkauf!**
Biete zu äußerst billigen Preisen einen großen Posten
Sommer-Anzüge nach Maß.
Leitzahlung gestattet.
Auch werden zugebrachte Stoffe pünktlich und sauber
verarbeitet.
Herm. Brohammer,
Mafschneiderei.

Etwa zusammen
**1500
ZIMMER**
in Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Aachen, Trier,
Heidelberg, Pforzheim, Heilbronn, Siegen, sind ge-
sichtet und daraus viele hundert Möbelteile und Zimmer
bis **30%**
billiger zum Verkauf gestellt, um Platz zu schaffen für
die neuen Herbstmodelle. Ein Verkauf unter der Woche
Deutschlands
größter
Sommer-
Möbel-Verkauf
muß die Kiesenlager vermindern. — Es gibt außer
Luxus-Möbeln
auch
Restbestände
Küchen
Kiefer lasiert, mit Linoleum, bestehend aus
Schrank, Tisch, 2 Stühlen, 1 Hocker
Mk. **100.-**

Restbestände
Speisezimmer
Eiche gebeizt, bestehend aus: Buffet mit Kristall-
gläsern, Tisch und 4 Lederstühlen
Mk. **200.-**

Restbestände
Schlafzimmer
Marke „Landes“, bestehend aus: Schrank, 1 Kom-
mode, mit Glas, 2 Betten, 2 Nachttischen, 1 Wasch-
kommode mit Spiegelauflatz
Mk. **300.-**

Restbestände
Herrenzimmer
Eiche gebeizt, bestehend aus: 1 Bibliothek mit
Verglasung, 5-türig, 1 Diplomat mit englischen
Zügen, 1 Tisch, rund, 2 Stühlen mit Leder, 1 Sewal
mit Leder
Mk. **400.-**

Änderungen vorbehalten! Besuchen Sie die Zusammen-
setzung der Zimmer ganz genau! Verkaufseinstellung
vorbehalten! Verkaufseröffnung ganz oder teilweise
vorbehalten!

Beginn:
Samstag, 14. Juli, 9.45 Uhr
Brüder C. & T. Landes
Pforzheim Westl. 47
Millionen-Umsätze erzielen wir, unsere
Möbel müssen daher gut und billig sein!